

Kurze Kirchengeschichte der Theologie

Grundsätzliche Texte der christlichen Theologie

Matthäus Evangelium 5: Jesus sagt: Gott vergibt euch eure Sünden genauso wie ihr euern Sündern vergibt.

Matthäus Evangelium 20:25-27: Ihr wisset, dass die Fürsten der Völker sie unterjochen, und dass die Großen sie vergewaltigen; unter euch aber soll es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht.

Johannes Evangelium 13:34: Jesus sagt: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet; dass, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet.

Johannes Evangelium 3:16-17: Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

Jahr(e) Ereignis

- 190** : Der heilige Irenäus schreibt seine Bücher gegen die Gnostiker. Die Gnostiker machen einen Gegensatz zwischen Geist und Materie: Das körperliche ist böse nur der Geist ist gut. Für die Gnostiker ist Jesus nur göttlicher Natur, keine menschliche Natur. Für Irenäus ist Christus die Inkarnation (Luther *Fleischwerdung*) Gottes, gemäss Johannes Evangelium 1.
- 310** : Zum ersten Mal werden Gebete für die Toten dokumentiert. Tertullian (160? – 220) ist der erste Kirchenvater welcher solche Gebete nennt, ihnen aber keine biblische Grundlage anerkennt.
- 322** : Der Kaiser Konstantin bekehrt sich zum Christentum und macht es zur offiziellen Staatsreligion des römischen Reiches. Konstantin und seine Nachfolger mischen sich nicht in die theologischen Debatten ein, verwenden aber die Staatsmacht um Entscheidungen der Konzile gegen anders denkende Gruppen durchzusetzen.
- 325** : Kaiser Konstantin beruft das Konzil von Nicäa ein: Nachdem die Christen während fast 300 Jahren verfolgt wurden konnten sich zum ersten Mal 318 Bischöfe frei versammeln. Das Konzil anerkennt den Bischöfen von Alexandrien, Antiochien und Rom eine aussergewöhnliche Autorität an. Das Glaubensbekenntnis wird formuliert, mit welchem bis heute noch alle christlichen Kirchen einverstanden sind (Katholiken, Orthodoxe, Protestanten, Baptisten, etc.).
- 367** : Athanasius definiert den Kanon des Neuen Testaments welcher dem Konsensus des östlichen Reichs entspricht. (Siehe « Definition des Kanon » für Details).
- 381** : Das Konzil von Konstantinopel anerkennt die aussergewöhnliche Autorität des Bischofs von Konstantinopel. Das Konzil definiert auch die Dreieinigkeit.
- 394** : Der Begriff des „Messopfers“ wird zum ersten Mal gebraucht.
- 397** : Das Konzil von Karthago definiert den Kanon des Neuen Testaments für das östliche Reich.
- 420** : Bonifatius I, Bischof von Rom, beansprucht das Recht den Bischof von Korinth zu benennen.

- 431** : Das Konzil von Ephesus definiert Maria als "Mutter Gottes" (*Theotokos*).
- 593** : Die Lehre des Fegefeuers wird von Papst Gregor dem Grossen verbreitet. Vermutungen von "Reinigung der Seele nach dem Tode" findet man schon bei Augustinus und Clement von Alexandrien.
- 600** : Latein wird die einzige Sprache der Liturgie im westlichen Reich.
- 602** : Als Bischof von Rom gibt sich Gregor der Grosse die universale Rechtsprechung in Kirchen- Angelegenheiten. Er widersetzt sich den Ansprüchen des Patriarchen von Konstantinopel "ökumenischer" (universeller) Bischof zu sein.
- 607** : Boniface III gibt sich den Titel "universaler Bischof" (universal = katholisch) und wird dadurch zum ersten Papst als hierarchisches Oberhaupt der Bischöfe des römischen Reiches.
- 650** : Feste zu Ehren Maria sind zum ersten Mal dokumentiert.
- 787** : Das zweite Konzil von Nicäa führt die Verehrung von Heiligenbildern und Reliquien ein. Das Konzil von Elvira (305) hatte Bilder in Kirchen verboten.
- 831** : Der Benediktiner Radbertus definiert als erster die Lehre der Transsubstantiation (Verwandlung der Elemente Brot und Wein in Fleisch und Blut Christi). Der Kirchenvater Origenes (185? – 254) beschrieb die Eucharistie noch als symbolischen Handlung für die Kommunion mit Christus.
- 965** : Der Papst Johannes XIII führt die Taufe von Glocken ein.
- 993** : Erste Heiligsprechung von Papst Johannes XV. Im Jahre 1634 beansprucht Papst Urban VII das Recht der Heiligsprechung ausschliesslich für den Papst.
- 1050** : Papst Leon IX stimmt den Festen für die Verstorbenen zu.
- 1074** : Ein Dekret des Papstes Gregor VII macht das Zölibat für Priester obligatorisch. Zuvor war das Zölibat nur eine Empfehlung.
- 1076** : Der Papst Gregor VII macht eine grosse Kirchenreform und beansprucht zum ersten Mal die Unfehlbarkeit der Kirche in Sachen der Kirchenlehre.
- 1090** : Der Rosenkranz wird gebraucht bei den Zisterzienser Mönchen. Im Jahre 1570 gibt im der Papst Pius V die heutige Form.
- 1140** : Das Dogma der 7 Sakramente wird angenommen. (Sakramente sind Gnadenmittel, deren Wirkung unabhängig ist vom Glauben des Empfängers).
- 1195** : Der Verkauf von Ablässen wird von Papst Urban II eingeführt. Die ersten Ablässe boten die Vergebung aller Sünden denjenigen an, welche am ersten Kreuzzug teilnahmen.

- 1215** : Viertes Lateraner Konzil: Die Beichte wird obligatorisch einmal pro Jahr. Der Papst Innocent III verbietet die Beerdigung von Menschen in einem Friedhof wenn sie nicht an der Ostermesse teilgenommen haben. Die Transsubstantiation (siehe 831) wird zum Dogma. Juden und Mohammedaner müssen ein Kennzeichen an ihrer Kleidung tragen.
- 1220** : Man fängt an die Hostie anzubeten und führt Glöckchen ein für die Messe.
- 1231** : Der Papst Gregor IX führt ein Sondergericht ein genannt « Inquisition ». Dieses Gericht bekämpft „Ketzer“ und verurteilte in 500 Jahren knapp 500 „Ketzer“ zum Tod. Das Gericht annulliert z.B. auch die Ehe der englischen Königs Henry VIII.
- 1261** : Papst Urban IV beauftragt den Theologen Thomas von Aquinas eine Synthese alles Wissens zu machen, vor allem die christliche Theologie und die Lehren von Aristoteles zusammen zu führen. Thomas von Aquinas schreibt darauf die „Kommentare über Aristoteles“ und « Summa theologica ». Seither ist Jesus Christus nicht mehr für alle Sünden der Menschen gestorben sondern nur für die Erbsünde. Für die bewusst gemachten Sünden muss der Mensch sich durch Leiden reinigen. Das Leiden fängt in dieser Welt an und geht im Fegefeuer weiter. Die katholische Lehre entfernt sich seither von Paulus und dem heiligen Augustinus, für welche die Vergebung Gottes alle Sünden der Menschen betrifft, sofern sie um Vergebung bitten.
- 1264** : Papst Urban IV führt das Fest Fronleichnam ein zur Ehre des Messe-Sakraments. Alle Menschen, welche an diesem Fest teilnehmen erhalten einen Ablass.
- 1275** : Seit dem Konzil von Lyon wird der Papst von Kardinälen gewählt. Bis Anfang des 7. Jahrhundert wurde der Bischof von Rom von den Gläubigen der Diözese Roms gewählt.
- 1287** : Skapuliere werden eingeführt (Skapuliere sind zwei gesegnete Stück Stoff welche mit einer Kette um den Hals gehängt werden). Wer Skapuliere regelmässig trägt bleibt nicht länger als eine Woche im Fegefeuer.
- 1414** : Das Konzil von Konstanz wird vom Kaiser Sigismund I und dem Gegen-Papst Johannes XXIII einberufen. Seither wird der Wein während der Messe nicht mehr gegeben. Die Reformatoren John Wyclif, Jan Hus, Hieronymus von Prag werden zu Ketzern erklärt und lebendig verbrannt.
- 1435** : Papst Eugen IV veröffentlicht eine Enzyklika, welche die Sklaverei verbietet (die Spanier hatten auf den kanarischen Inseln angefangen Sklaven zu nehmen). Der Papst fordert die Freilassung der Sklaven unter Androhung der Exkommunikation. Der Papst hatte damals in Spanien allerdings kaum Autorität. Papst Paul III wiederholt die Verurteilung der Sklaverei im Jahre 1537, Papst Urban VIII im Jahre 1639, Papst Benedikt XIV im Jahre 1741 und Papst Pius VII im Jahre 1815. Da die Sklaverei nicht in Europa sondern fast ausschliesslich in den überseeischen Kolonien stattfand, hatten diese Verurteilungen praktisch keine Wirkung.
- 1439** : Die Orthodoxen Kirchen und die katholische Kirche unterzeichnen auf dem Konzil von Florenz ein Dekret, welches die Wirklichkeit des Fegefeuers bekräftigt.
- 1478** : Die spanische Inquisition wird kurz vor der „Reconquista“ von Papst Sixt IV geschaffen, auf Drängen der „katholischen Könige“. Die spanische Inquisition hat während 3 Jahrhunderten zwischen 5000 und 39000 Menschen das Leben gekostet. („Reconquista“: Muslime werden aus Spanien vertrieben).

- 1517** : Martin Luther heftet seine 95 Thesen an eine Kirchentür in Württemberg. Er lehnt die theologischen Änderungen der letzten 1000 Jahre ab, vor allem die Erlösung durch Werke und Leiden und die Ablässe. Er kehrt wieder zurück auf das juristische Verständnis der Gnade wie Paulus und Augustinus. Er lehnt die Autorität des Papstes ab. Luther behält nur 2 Sakramente: Taufe und Eucharistie.
- 1528** : Schleithemer Glaubensbekenntnis der pazifistischen Täufer (Mennoniten). Zusätzlich zu den 90 Thesen Luthers wollen die Täufer Kirche und Staat trennen, nur noch Menschen taufen, welche es selber wollen und sie weigern sich Waffen zu tragen. Sie werden im germanisch-römischen Reich schwer verfolgt.
- 1529** : Auf dem zweiten Reichstag von Speyer protestierten die lutherischen Prinzen gegen die Verurteilung Luthers. Seither werden sie "Protestanten" genannt.
- 1545** : Seit dem Konzil von Trient hat die Kirchentradition die gleiche Autorität wie die heiligen Schriften. Einige apokryphe Schriften der zwischen-testamentarischen Zeit werden dem Kanon angefügt. Die Trennung zwischen Protestanten und Katholiken wird definitiv.
- 1555** : Der Friedensvertrag von Augsburg beendet die Kämpfe zwischen Katholiken und Protestanten im römisch-germanischen Reich. Das Volk muss die Religion des Prinzen übernehmen oder umsiedeln.
- 1663** : Unter Einfluss von Roger Williams, verbieten die Quäker, Mennoniten und Baptisten die Sklaverei in ihren Kolonien, vor allem im späteren Staat Massachusetts (USA). Sie schreiben auch Petitionen an den Gouverneur von Pennsylvania, William Penn, um die Sklaverei zu verbieten.
- 1793** : Nach 40 jährigem parlamentarischem Kampf gelingt es William Wilberforce und seinen anglikanischen und Quäker Freunden im Jahre 1833 ein Gesetz im Parlament durchzubringen, welches die Sklaverei im ganzen englischen Imperium verbietet. Wilberforce riskierte mehrfach sein Leben. Die Argumente für die Abschaffung der Sklaverei waren hauptsächlich theologischer Natur, z.B.: – Schwarze und Weiße sind gleichermassen im "*Ebenbilde Gottes geschaffen*" und haben deshalb die gleiche Würde. – Paulus: *«In Christus gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Juden und Griechen, Männern und Frauen, Schwarzen und Weissen, etc.»*
- 1854** : Papst Pius IX führt die Lehre der unbefleckten Empfängnis Mariens ein (Maria war frei von der "Erbsünde"). Der grosse katholische Theologe Thomas von Aquinas lehnte diese noch Lehre ab.
- 1870** : Das 1. vatikanische Konzil erklärt das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes in Kirchen- Angelegenheiten.
- 1879** : Papst Leon XIII erklärt in seiner Enzyklika *Æterni Patris*, dass die Schriften von Thomas von Aquinas die Lehre der Kirche zutreffend beschreiben.
- 1907** : Papst Pius X verurteilt in seiner Enzyklika *« Pascendi »* die moderne Wissenschaft und Theologie. Der Bruch zwischen der katholischen Kirche und der Wissenschaft wird erst beim 2. vatikanischen Konzil geheilt.

1950 : Papst Pius XII verkündet das Dogma der Maria Himmelfahrt. Papst Benedikt XIV hatte sich 1740 geweigert diese Lehre zum Dogma zu erklären. (Dogmen sind für die katholische Kirche absolute Wahrheiten, die nicht mehr diskutiert werden dürfen. Andere Lehren können debattiert und geändert werden).

1961 : Seit dem 2. vatikanischen Konzil werden die Protestanten "getrennte Brüder" genannt, nachdem sie zuvor während 4 Jahrhunderten "Ketzer" waren.

Wichtigste Quellen:

– The new international dictionary of the Christian church; Paternoster Press Ltd.

– Histoire de l'église; Jules-Marcel Nicole.

– <https://www.herodote.net>

– <http://gameo.org>

Kurze Geschichte des neuen Testaments

Jahr(e) Datierung der Original-Schriften

48-63 : Paulus schreibt seine Briefe an Kirchen und Gemeindeleiter

55-65 : Petrus schreibt seine Briefe an Kirchen

60-80 : Matthäus, Markus und Lukas schreiben die drei synoptischen Evangelien

60-70 : Brief an die Hebräer, unbekannter Autor

90-95 : Johannes schreibt sein Evangelium

95-105 : Johannes schreibt seine Briefe und die Offenbarung

Jahr(e) Datierung der gefundenen Manuskripte

125-130 : Fragment des Johannes-Evangeliums, gefunden in Ägypten, aufbewahrt in einem Museum in Manchester

160-180 : Manuskript des Johannes-Evangeliums, Kapitel 1-14, Rest inkomplett, aufbewahrt in Genf

190-210 : Papyrus von Teilen des Lukas und Johannes-Evangeliums, aufbewahrt in Genf.

190-210 : Papyrus mit Briefen von Petrus und Jakobus. aufbewahrt in Genf.

200-220 : Papyrus mit den Briefen von Paulus und Hebräerbrief, aufbewahrt in Dublin.

240-250 : Papyrus der 4 Evangelien und die Apostelgeschichte, aufbewahrt in Dublin.

270-290 : Papyrus mit der Offenbarung des Johannes, aufbewahrt in Dublin.

330-350 : Vollständiges Neues Testament, Altes Testament nicht ganz vollständig. Gefunden in Rom, aufbewahrt im Vatikan, genannt „Codex Vaticanus“.

340-360 : Vollständiges Neues Testament, Altes Testament nicht ganz vollständig. Gefunden im Sinai, aufbewahrt in London, genannt „Codex Sinaiticus“.

400-430 : Vollständiges Neues und Altes Testament, gefunden in Alexandria, aufbewahrt in London.

Es existieren mehr als 2000 Manuskripte aus der Zeit des römischen Reiches. Viele Bibeln zeigen in Fußnoten Unterschiede zwischen alten Manuskripten.

Jahr(e) Schritte zur Definition des Kanon

140-145 : Marcion von Sinop macht seinen Kanon mit allen Schriften von Lukas und Paulus. Marcion lehnt die Schriften von Johannes und Petrus ab. Marcion wird dafür von der Kirche der Stadt Rom ausgeschlossen.

190-220 : In den Kirchen des römischen Reiches besteht ein Konsensus betreffs des neuen Testaments mit Ausnahme des Briefes an die Hebräer, 2. Petrusbrief, 2. und 3. Brief des Johannes, Judasbrief und Offenbarung des Johannes.

367 : Ein Brief von Athanasius an die Verantwortlichen der Kirchen des römischen und östlichen Reiches in welchem er dem Neuen Testament 27 Bücher anerkennt.

397 : Das Konzil von Karthago betätigt den Brief von Athanasius. Die Kirchen Afrikas und des östlichen Reiches akzeptieren diese Entscheidung. Pseudo-Evangelien wie diejenigen von Petrus und Thomas wurden abgelehnt. Andere Pseudo-Evangelien werden abgelehnt wie z.B. das Evangelium von Barnabas, welches in Italien im 13. Jahrhundert erfunden und auf lateinisch geschrieben wurde.

420-430 : Im westlichen römischen Reich wurde die Echtheit folgender Schriften noch bis 430 diskutiert: Briefe an die Hebräer, 2. Petrus, 2. und 3. Johannes und Judasbrief. Unter dem Einfluss von Augustinus und Hieronymus werden in den westlichen Kirchen die 27 Bücher des Neuen Testaments akzeptiert.

Das Neue Testament wurde durch einen Konsens akzeptiert, kein Papst oder Konzil hat es in der westlichen Kirche festgelegt.

Wichtigste Quellen

Evidence that demands a verdict, Vol.1 und Vol.2, Josh Mc Dowell

Introduction to the New Testament, Donald Guthery